

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

Liebe Kolleginnen* und Kollegen*,

Diversität bedeutet Vielfalt. Und diese Vielfalt zeichnet jeden Menschen aus. Allein unsere genetische Ausstattung wurde vor über Jahrmillionen geprägt. Dadurch ist jeder und jede von uns einmalig und damit immer eine Bereicherung für das Ganze. Das macht seine Würde aus! Dieses Bewusstsein ermöglicht auch, unser Gegenüber, den Anderen, das Fremde als Einmaligkeit schätzen zu lernen.

Einen Weg für unsere Ratsuchenden, diese Würde zu spüren, können wir in der Beratung ebnen, indem wir jeden Menschen so annehmen, wie er ist. Das ist oft leichter gesagt als getan, denn manchmal müssen wir uns ganz schön Mühe dazu geben. Denn das, was uns daran hindert, sind nicht selten Eigenschaften, die sich unser Gegenüber sehr früh im Sinne des Überlebens hat erwerben müssen. Etwa das Dauerreden, ohne wirklich inhaltlich etwas zu sagen. Aber vielleicht konnte jemand damit die erfahrene Ablehnung im Elternhaus kompensieren, um auf diese Weise dann vermeintlich doch die Aufmerksamkeit zu bekommen, die einem geschuldet ist.

Unsere Aufgabe als Beraterin und Berater ist es, Ratsuchenden zu helfen, die Fülle, die in ihnen verborgen ist, zu entdecken und zum Leuchten zu bringen. Dann eröffnet sich die Möglichkeit, dass ein Mensch alte Strategien aus Kindertagen hinter sich lassen kann. Plötzlich leuchten seine Farben und für das Gegenüber wird dessen Schönheit immer strahlender.

Leider ist für nicht wenige Menschen und deren Fühlen die eigene Welt und die der anderen geteilt in ein Richtig und Falsch. So haben queere Menschen nicht selten darunter zu leiden, wenn sie sich nicht eindeutig als binär identifizieren können.

Da eröffnete mir die online Fortbildung mit Sabine Grimm *Geschlechtliche Vielfalt als Herausforderung*

in der psychologischen Beratung ganz neue Sichtweisen für meine berufliche Tätigkeit.

In dem Beitrag *Ich bin divers und deshalb einmalig* (S. 3) wird an einem Beispiel gezeigt, wie es möglich wird, durch eine kreative Arbeit mit Paaren die unterschiedliche Vielfalt des Einzelnen zum Gewinn des gemeinsamen Ganzen zum Strahlen zu bringen.

Die Stärkung des Einzelnen im Angesicht des Anderen ist eine gute Möglichkeit, in einer Welt, in der offensichtlich alles möglich ist, Orientierung zu bewahren und sich einen festen Standpunkt zu erarbeiten und diesen dann auch einzunehmen. Denn

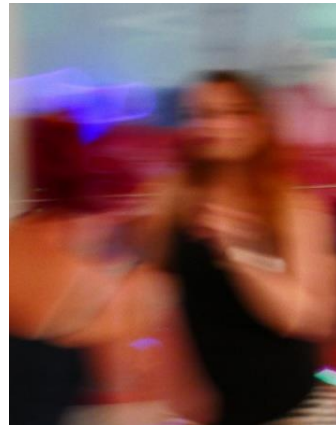
„Die wichtigste der gegenwärtigen globalen Veränderungen betrifft unser Privatleben - Sexualität, Beziehungen, Ehe und Familie. Unsere Einstellung zu uns selbst und zu der Art und Weise, wie wir Bindungen und Beziehungen mit anderen gestalten, unterliegen überall auf der Welt einer revolutionären Umwälzung. (...) in mancher Hinsicht sind die Veränderungen in diesem Bereich komplizierter und beunruhigender als auf allen anderen Gebieten. (...) Doch dem Strudel der Veränderungen, die unser innerstes Gefühlsleben betreffen, können wir uns nicht entziehen.“ (Giddens 2001, *Entfesselte Welt. Wie die Globalisierung unser Leben verändert*. Frankfurt: Suhrkamp. S. 69).

Diesem herausfordernden Thema widmen wir uns in der Jahrestagung 2024 mit Prof. Dr. Agostino Mazziotta: *Nichts ist so beständig wie der Wandel: Die Vielfalt der (Liebes)Beziehungen in einer durch Chaos geprägten Welt* (S. 15).

Besonders freuen wir uns immer über Erfolgsgeschichten aus der Praxis, wie diesmal von Thomas Gailer aus Halle, der von seiner *Sternstunde in der Beratung* erzählt (S. 5).

Im Namen des Redaktionsausschusses

Dr. Rudolf Sanders



BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

INHALTSVERZEICHNIS

AUS DER PRAXIS

Ich bin divers und deshalb einmalig <i>Dr. Rudolf Sanders</i>	3
Sternstunde in der Beratung <i>Thomas Gailer</i>	5

THEMEN IN DIESER AUSGABE

"Wie ich mit meiner an Demenz erkrankten Mutter in meiner Kraft bleibe" - Überlebensstipps in schweren Zeiten Podcast von Tanja Klein <i>Dr. Rudolf Sanders</i>	7
--	---

KOOPERATION AUDITORIUM NETZWERK

„Aus tieferen Quellen schöpfen" Meditation als Erkenntnisweg für Führungskräfte und Berater*innen <i>Vortrag von Rudi Ballreich und Arthur Zajonc</i>	8
Sicherheit und Verbundenheit <i>Vortrag von Stephen Porges</i>	9

FORT- UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE

Fortbildungsreihe Erziehungs- und Familienberatung	10
57. Weiterbildungskurs in Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung im Blended Learning Format	11
Fortbildungsreihe Gesprächsführung als Grundlage helfender Beratung für Mitarbeiter*innen in der familienbezogenen Beratung mit dem Schwerpunkt Beratung Schwangerer	12
Digitale Kompaktfortbildungen 2024	13
Jahrestagung 2024.....	15

BUCH- UND MEDIENBESPRECHUNGEN

Frauke Niehues & Ghita Benaguid (Hrsg.): Impacttechniken - Kompetenz!Box Therapie und Beratung. Kompetenzbox mit Booklet und Online-Material.....	16
Holger Lindemann & Nikola Stiller: Kraft- und Symboltiere für die systemische Praxis. 114 Bildkarten für die Arbeit mit tierbezogenen Analogien und Anleitungsbuch	16
Bildkarten zur Arbeit mit Bedürfnissen und Zielen	17
Paartherapie-Onlinekongress 2023 der Verlage Junfermann, Schattauer und Klett-Cotta: Das Kongresspaket	19
Nora Imlau: Meine Grenze ist dein Halt - Kindern liebevoll Stopp sagen	19
Ibrahim Rüschoff & Paul M. Kaplick (Hrsg.): Islam integrierte Psychotherapie und Beratung - Professionelle Zugänge zur Arbeit mit Menschen muslimischen Glaubens	20
Gernot Hauke & Christina Lohr: Emotionale Aktivierungstherapie (EAT) - Embodiment in Aktion	21
Jens-Uwe Martens & Julius Kuhl: Die Kunst der Selbstmotivierung - Neue Erkenntnisse der Motivationsforschung praktisch nutzen	22
Lorenza Farina & Marina Marcolin: Lilia und Nerina	24
Charlotte Bellière & Ian de Haes: Und deine Familie?	24
Stefanie Ritzler & Fabian Grolimund: Du kannst immer zu mir kommen	24
Katharina Klees: Grenzpaare in der Traumasensiblen Paartherapie. Krisen meistern mit dem Integritätskompass	25
Irvin D. Yalom & Marilyn Yalom: Unzertrennlich – Über den Tod und das Leben	26

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

AUS DER PRAXIS

Ich bin divers und deshalb einmalig

Dr. Rudolf Sanders

Laut Duden ist Diversität der Ausdruck für Vielfalt, Vielfältigkeit. Sich der Vielfalt und Schönheit des eigenen Wesens bewusst sein und die eigene Würde spüren sind beides wichtige Grundlagen, um einer Partnerin, einem Partner auf Augenhöhe begegnen zu können. In ihrer Kindheit konnten viele Ratsuchende nicht die Erfahrung machen, dass sie als Person mit ihrer Einmaligkeit gesehen und damit gewürdigt wurden. Sie konnten sich nicht als Subjekt entfalten, sondern wurden zu Objekten (Hüther 2018). So mussten sie sich ganz „verrückte“ Dinge einfallen lassen: Immer lieb sein, um bloß nicht die Wutanfälle der Mutter auszulösen; den Vater als Neunjähriger mit Überredungskünsten aus der Kneipe abholen; als Zwölfjähriger, nachdem der Vater gestorben war, plötzlich für die Mutter und drei Schwestern als einziger „Mann im Haus“ verantwortlich zu sein.

Wenn eine mit zunehmendem Alter wachsende Kompetenz (Ich habe früh gelernt, Verantwortung zu übernehmen) immer noch vernebelt wird durch die ursprüngliche Erwartung des familiären Systems (Ich muss an Vaters Stelle handeln) und die damit erfahrene kindliche Überforderung (Dafür bin ich doch noch viel zu klein), hat das Folgen in einer späteren Paarbeziehung. Eine eigentlich fürsorgliche Kompetenz wirkt sich im Paargeschehen nicht bereichernd und unterstützend aus, sondern es kommt zu einer Verstrickung mit den sich wieder aktualisierenden Überforderungs-Symptomen (Ich bin hier wirklich für alles verantwortlich) und mit der Unfähigkeit, den Anderen etwas auf seine Art

machen zu lassen (Nicht einmal die Spülmaschine kann sie richtig einräumen).

Für das Gelingen einer Partnerschaft ist es wichtig, sich frühen „Überlebenskünsten“ bewusst zu werden und als „Heldentaten“ zu labeln. Liebsein z. B. kann als Kompetenz verstanden werden, in herausfordernden Situationen ruhig und gelassen zu reagieren. Überredungskünste können als wichtige Kompetenz gelten, eine(n) alkoholkranken Partner*in zur Teilnahme an Treffen der Anonymen Alkoholiker zu motivieren. Und die Fähigkeit, sehr früh einen Vater in der Familie zu vertreten, als Kompetenz, für andere Verantwortung zu übernehmen.

Zu diesen verborgenen Schätzen, und nicht nur zu diesen, sondern zu der Fülle, zu der Diversität des Einzelnen, kann eine Imagination helfen, die in einem Bild und einem Text einen bleibenden Ausdruck findet. Sich dessen bewusst zu machen hilft, in einer Paarbeziehung sich immer mehr der Unterschiedlichkeit und Einmaligkeit des Anderen zu freuen und diese als eine Bereicherung des Miteinanders zu erleben.

Das folgende Bild und der dazugehörige Text entstanden im Rahmen einer Paarberatung. Die dazugehörige Imagination (Sanders 2022, S.173) kann auf Wunsch gerne zur Verfügung gestellt werden (Mail an: dr.sanders@partnerschule.de)

Literatur

Hüther, G. (2018): Würde - Was uns stark macht als Einzelne und als Gesellschaft. München: Knaus Verlag.

Sanders, R. (2022): Partnerschule als Paartherapie im Integrativen Verfahren. Paderborn: Junfermann.

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

Mein Ich

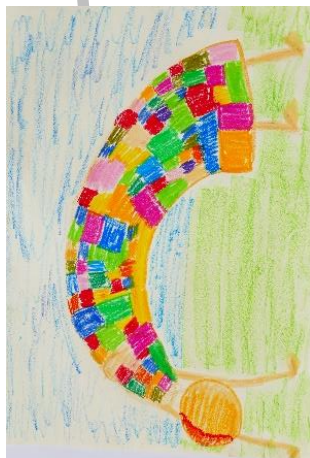
(Das Bild ist gegen den Uhrzeigersinn zu drehen)



Ich schlage eine Brücke und stehe Kopf



Ich tanze und fliege in den Himmel



Ich tauche ein und erkunde das Meer



Ich strecke die Arme nach jemandem aus und sage: „Komm“!

Ich habe Freude an jeder Bewegung

Mein Kleid glitzert bunt in tausend Farben im Sonnenlicht

Ich freue mich an seinen Farben

Am ruhenden Grün

Am vernünftigen Blau

Am frohen Gelb

Am liebenden Rot

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

Sternstunde in der Beratung

Thomas Gailer

„Sternstunde ist eine Metapher für Entscheidungen, Taten oder Ereignisse (...) Umgangssprachlich wird Sternstunde auch für ein im positiven Sinn außergewöhnliches Ereignis verwendet.“

(Wikipedia, Stand: 30.08.23)

Mein Name ist Thomas Gailer, ich bin 55 Jahre alt, verheiratet, drei erwachsene Kinder. Seit 2016 arbeite ich als EFL-Berater auf einer kleinen Erziehungsberatungsstelle im IRIS-Familienzentrum in Halle. Davor habe ich viele Jahre als Sozialpädagoge in der Familienhilfe gearbeitet. Ich bin Ehe-, Familien- und Lebensberater (DAJEB) und Supervisor und Coach (DGSv). Da wo es passt, arbeite ich am liebsten mit Körper, Geist und Seele und deswegen spricht mich auch das Integrative in der Partnerschule an.

Ich hatte gerade mit meiner Frau im September 2021 die Fortbildung Partnerschule mit Dr. Rudolf Sanders, Renate Lissy-Honegger und Barbara Langos in Hückeswagen begonnen, als sich in unserer Beratungsstelle ein Paar anmeldete, Frau und Mann, beide um die 40 Jahre mit einem Kind im Grundschulalter. Beide waren schon vor 2 Jahren bei mir in Beratung gewesen. Nun wollten sie weiter an ihren Beziehungsthemen arbeiten. Ich informierte sie über den Ansatz und den Aufbau der Partnerschule. Da ich gerne dieses Programm in der Praxis ausprobieren wollte, fragte ich mutig, ob sie sich diese Form der Paartherapie vorstellen könnten. Und sie sagten zu.

Ich beschreibe im Folgenden eine Situation in der Beratung, die mich sehr berührt hat. Besonders weil die Wirkung einer bestimmten Übung zeitverzögert einsetzte, sich dann aber voll entfaltete und für das Paar als sehr nützlich erwies. Seit gut einem Jahr arbeiten wir zusammen. Nun sind wir in der 13. Stunde angekommen. Auf die Methoden der Partnerschule, wie die Induktionshypnosen, die darauffolgende Arbeit mit Ton oder dem Malen des Erlebten, dem Aufschreiben der eigenen Eindrücke und dem gemeinsamen darüber reden, sich darü-

ber austauschen, können sich beide gut einlassen. Schicht um Schicht legt sich das Paar frei. Das ist für beide kein geradliniger Prozess. Langsam, Schritt für Schritt, geht es in die Beziehungsgeschichte und in die eigene prägende Kindheit. Wie immer fangen wir mit der Standübung an. (Übrigens eine Übung, die mich selbst als Berater immer wieder neu erdet.) Wir arbeiten gerade an den Arbeitsmodellen für eine nahe Beziehung. Beide bringen ein aktuelles Thema ein, das sie gerne im geschützten Raum der Partnerschule ansprechen wollen.

Sie sagt: „Je mehr ich von ihm will, desto mehr geht er weg von mir.“ Er sagt: „Je mehr sie von mir will, desto mehr Druck spüre ich und weiche ihr aus.“ Beiden geht es nicht gut damit. Und auch ich spüre den Druck. Mein Gott, was kann ich denn jetzt tun? Was ist denn für die beiden hilfreich?



Es gelingt mir auf meine Intuition zu hören. Und die sagt einfach: „Stabübung“ (Sanders 2022, S. 230). In dieser stellt man dem Anderen als Entschiedener Akteur bzw. als Standhaftes Gegenüber seine Kraft zur Verfügung, ohne ihn zu verletzen.

Diese habe ich in der Ausbildung in Hückeswagen an mir selbst sehr hilfreich erlebt. Das gibt mir Zuversicht, dass es den beiden auch nutzen könnte. Ja, denke ich: Was die jetzt brauchen, ist Bewegung, raus aus der Starre, raus aus dieser Dynamik, raus der Pattsituation. Ich gehe mit ihnen in einen größeren Raum. Jeder bekommt einen Besenstiel, den Stab.

1. Stufe: *Den Raum wahrnehmen*

Beide sollen im Raum mit dem Stab umhergehen, den Raum wahrnehmen, den Stab ausprobieren, ihn an Hand und Schulter balancieren, jeder für sich.

2. Stufe: *Sich selbst und den Anderen wahrnehmen*

Beide sollen sich mit einem Stock jeweils führen und führen lassen und sich selbst und den Anderen

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

wahrnehmen. Wie geht's mir damit? Was beobachte ich am Partner / an der Partnerin?

3. Stufe: *Entschiedener Akteur und Standhaftes Gegenüber*

Erst übt jeder für sich allein diese Haltung.

Entschiedener Akteur

Mit erhobenem Stab, beidhändig, mit sicherem Stand, zielgerichtetem Blick, führt der entschiedene Akteur mit einem Ausfallschritt den Stab kraftvoll nach vorn und stoppt ihn gezielt ab. Dies soll mit einem starken Ton aus dem Bauchraum verstärkt werden. Er hat die Aufgabe, sein Ziel präzise zu platzieren, ohne seinen Gegner zu verletzen.

Standhaftes Gegenüber

Waagrecht hält er/sie den Stab in etwa Augenhöhe und wehrt den Schlag ab. Er/sie stellt sich dem Partner/der Partnerin entgegen, auch hier Blickkontakt und Ausfallschritt nach vorn.

4. Stufe: *Entschiedener Akteur und Standhaftes Gegenüber in gemeinsamer Übung*

Das Paar steht sich gegenüber. Was beide kurz allein geübt haben, tun sie nun gemeinsam. Auch hier, Konzentration und Ruhe, Blickkontakt. Der entschiedene Akteur beginnt, die Stäbe berühren sich nicht. Der entschiedene Akteur stoppt bewusst ab. Jeder hat drei Durchgänge. Danach werden die Rollen gewechselt.

5. Stufe: *Gemeinsame Auswertung*

Was habt ihr an euch erlebt? Was habt ihr am anderen beobachtet?

Beide teilen mit, dass sie sich sicher miteinander gefühlt haben. Der Mann sagt noch, dass ihm die Haltung des entschiedenen Akteurs Freude bereitet hat. Besondere Freude hatte er am Erleben seiner starken, kräftigen Stimme.

Dann ist die Stunde erst mal vorbei und ich bleibe etwas ratlos zurück, weil ich mir mehr versprochen hatte. Anderthalb Monate später. Wir haben den nächsten Termin. Ich beginne mit der Standübung und ich frage nach, was vom letzten Mal übrig ist. Der Mann berichtet, dass die Stabübung bei ihm nachgewirkt hat. Interessiert frage ich nach. Der

entschiedene Akteur hat es ihm angetan. Die Konflikte mit seiner Partnerin sind jetzt einfacher, sind schneller gelöst und er kann es so lassen, wie es ist. Seine Partnerin strahlt ihn an. Sie bestätigt



es. Und ich frage immer wieder nach. Wie haben sie das erreicht? Was hat sich verändert bei ihnen, bei

ihrem Partner? Dann wird deutlich, dass es beiden gelungen ist, aus der Dynamik von: „Je mehr ich von dir will, desto mehr ziehst du dich zurück.“ auszusteigen. Ich bin beeindruckt. Damit habe ich nicht gerechnet und bin berührt von dieser Entwicklung.

Ich arbeite weiter mit den 4 Fragen zum Gelingen. Erst als Einzelarbeit, dann im Austausch miteinander.

- Was ist mir gut gelungen?
- Was ist meinem Partner/meiner Partnerin gut gelungen?
- Was ist uns gut gelungen?
- Und was macht mir Freude?

In dieser Beratungsstunde wird noch weiter reich „geerntet“.

Später fällt beim Mann noch der Schlüsselsatz: „Ich fühle mich jetzt wohl in der Beziehung!“

Ich oute mich jetzt mal als Fan der Partnerschule. Ich mag es, die Standübung mit den Paaren zu machen. Ich mag es auch, die Traumreisen vorzulesen. Ich mag es, dabei zu sein, wenn die Paare mit Ton arbeiten. Sie sind dann so ruhig und konzentriert dabei. Ich mag es, im Rahmen dieser Zielorientierung zu arbeiten, dass sich jeder selbst entdeckt und beide sich gemeinsam als Paar entwickeln. Und ich mag es, wenn ich mit dem ganzen Menschen arbeiten kann. Mit Körper, Geist und Seele.

Literatur

Sanders, R. (2022): Partnerschule - Paartherapie im Integrativen Verfahren. Paderborn: Junfermann.

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

THEMEN IN DIESER AUSGABE

"Wie ich mit meiner an Demenz erkrankten Mutter in meiner Kraft bleibe" - Überlebenstipps in schweren Zeiten

Podcast von Tanja Klein, Ausbilderin für EMDR-basiertes Neuro-Coaching

Dr. Rudolf Sanders

Als Fachpersonal einer Beratungsstelle sind wir eine niedrigschwellige Anlaufstelle für die vielen großen und kleinen Beziehungsprobleme. Tanja Klein hat neurobiologisch fundierte Techniken so heruntergebrochen, dass sie gut für uns einsetzbar sind. Etwa die Vorgehensweise des EMDR. Eye Movement Desensitization and Reprocessing. Dabei handelt es sich um Desensibilisierung und Aufarbeitung durch Augenbewegungen. Diese wurde von der Psychologin Dr. Francine Shapiro durch Zufall entdeckt und dann für die Therapie nutzbar gemacht. Diese Behandlungsmethode hat mittlerweile einen festen Platz bei einer Posttraumatischen Belastungsstörung und weiteren Erkrankungen. Erste Studien über die Behandlung von Depressionen liegen vor, bei der EMDR mindestens genauso gut abschnitt wie klassische Methoden.



EMDR war ursprünglich eine auf ein Trauma fokussierte Intervention, die nach einem strukturierten Fokussierungsprozess in einen assoziativen Prozess der Verarbeitung mündet. Beide werden von gezielten links-rechts Impulsen, die der Therapeut bzw. die Therapeutin mit der Hand vor den Augen

der Patient*innen führt, begleitet. Tanja Klein hat diese Methode zu EMDRow® noch weiterentwickelt und nutzt nun eine große Auswahl von bis zu 60 verschiedenen Möglichkeiten, diese bilateralen Impulse zu gestalten. Das Ende „Row“ kommt aus dem englischen und steht für Reihe. Ihre Patient*innen hüpfen zum Beispiel während des Verarbeitungsprozesses Trampolin, schweben schwerelos in einem Yogatuch oder hören speziell für Tanja komponierte EMDR-Musik. Mit dieser Vielfalt hilft sie als Neuro-Coach® gehirngerecht die Ängste ihrer Klient*innen zu lösen. Mit großer Freude gibt sie dieses Wissen auch an EMDR interessierte Kolleg*innen weiter.

Die spannende Frage lautet natürlich: Und wie ist es, wenn sie als Coach selbst in einer großen Herausforderung steckt? Sehr offen erzählt sie von ihrer an Demenz erkrankten Mutter, der Liebe zu ihr und dem Genervtsein von 80 Sprachnachrichten am Tag. Ganz sympathisch hat sie aber auch die eigenen Begrenztheiten im Blick. Wenn die eigenen Methoden nicht mehr helfen, nimmt sie sich ein Stück Schokolade. Aber vielleicht ist das auch Neuro-Coaching, abgeleitet aus dem klugen Unbewussten 😊.

<https://www.podcast.de/episode/607830980/5-neuronale-resilienz-am-beispiel-wie-ich-mit-meiner-an-demenz-erkrankten-mutter-in-meiner-kraft-bleibe-ueberlebenstipps-in-schweren-zeiten>

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

KOOPERATION AUDITORIUM NETZWERK

AUDIATORIUM
NETZWERK
VERLAG FÜR AUDIO-VISUELLE MEDIEN

Fachvorträge, Einführungen und Fortbildungen
aus zahlreichen Wissenschafts- und
Lebensbereichen, Bibliothek und Kultur-Archiv
wertvollen Menschheitswissens

HERAUSGEBER: Dipl. Päd. Bernd Ulrich



Dank der Kooperation mit AUDITORIUM NETZWERK können wir Ihnen den folgenden, von Sabine Grimm vorgestellten Vortrag **zum kostenfreien Streaming** zur Verfügung stellen:

**„Aus tieferen Quellen schöpfen“
Meditation als Erkenntnisweg für Führungskräfte
und Berater*innen**
Workshop von Rudi Ballreich und Arthur Zajonc

Auf Rudi Ballreich, Systemischer Pionier, Mediator, Organisationsberater und Lehrer, bin ich durch seinen Vortrag **„Psychische Wandlungen in der Konfliktarbeit“** aufmerksam geworden. Hier beschreibt er den Prozess transformativer Konfliktarbeit, den er gemeinsam mit dem Konfliktforscher Friedrich Glasl entwickelt hat.

Seine Darstellung des „meditativen U-Prozesses“ hat mich so inspiriert, dass ich mir als nächstes den Mitschnitt seines dreiteiligen Workshops **„Der Weg durch das Nadelöhr. Presencing und Mindful Leadership“** kaufte. Hier stellt er den Presencing¹-Ansatz und drei Varianten der Arbeit mit dem U (inkl. der Theorie U von C. Otto Scharmer) vor.

Im Rahmen dieses Trainings macht er die Teilnehmer*innen auch mit den meditativen Methoden des Contemplative Inquiry von Arthur Zajonc bekannt. Zajonc ist Physikprofessor am Amherst College in Massachusetts und Spezialist für Quantenoptik – und er forscht seit vielen Jahren zu Meditation als Erkenntnisweg.

¹„Presencing“, eine Mischung aus den Wörtern „Presence“ und „Sensing“, bezieht sich auf die Fähigkeit, das höchste Zukunftspotenzial zu spüren und mit der Gegenwart zu verbinden – als Individuum und als Gruppe. ...“ (Übersetzung von www.presencing.org)

Meine Neugier war geweckt. Umso mehr freute ich mich, als ich die Aufnahme des zweitägigen Workshops **„Aus tieferen Quellen schöpfen. Meditation als Erkenntnisweg für Führungskräfte und Beraterinnen“** bei Auditorium Netzwerk fand. Zu diesem hatte Ballreich Arthur Zajonc 2012 nach Stuttgart eingeladen, um den von Zajonc entwickelten Ansatz des „Kontemplativen Erforschens“ für Führungskräfte erfahrbar zu machen. Führungskräfte seien oft gefordert, komplexe Situationen schnell zu erfassen und unter sozialem Druck zügig zu entscheiden. Dafür brauche es Wege der Achtsamkeit und Fokussierung, welche die gleichzeitige Wahrnehmung im „Außen“ und im „Innen“ ermöglichen.

Im Workshop machen die Beiden anhand von philosophischen Überlegungen, spirituellen Gleichnissen, Übungen und achtsamem Austausch die Verbindung von „Vita activa“ und „Vita contemplativa“ im Hier und Jetzt des Augenblicks erfahrbar.

Gleichzeitig aufmerksam zu sein für Prozesse im Außen und Innen, wache Präsenz und Offenheit für neue Perspektiven und Lösungen sind auch Kernkompetenzen in der psychologischen Beratung. Ich habe die insgesamt 16 Stunden Video für meine eigene Praxis als Beraterin und Supervisorin als anregend und bereichernd empfunden. Dabei hat sich die beschriebene Reihenfolge der Vorträge und Workshops für mich als sehr erkenntnisfördernd und vertiefend herausgestellt.

Hier können Sie den Vortrag **„Aus tieferen Quellen schöpfen. Meditation als Erkenntnisweg für Führungskräfte und Beraterinnen“** kostenlos downloaden bzw. die CD/DVD bestellen:

<https://shop.auditorium-netzwerk.de/custom/index/sCustom/117>

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

AUDITORIUM[®]
NETZWERK
VERLAG FÜR AUDIO-VISUELLE MEDIEN

Fachvorträge, Einführungen und Fortbildungen
aus zahlreichen Wissenschafts- und
Lebensbereichen, Bibliothek und Kultur-Archiv
wertvollen Menschheitswissens

HERAUSGEBER: Dipl. Päd. Bernd Ulrich



Links zu den beiden anderen genannten Mitschnitten, die Sie bei Auditorium Netzwerk erwerben können:

Psychische Wandlungen in der Konfliktarbeit

(Ballreich, Rudi):

<https://shop.auditorium-netzwerk.de/detail/index/sArticle/16908>

Der Weg durch das Nadelöhr (Ballreich, Rudi)

Sofort-Download: <https://shop.auditorium-netzwerk.de/detail/index/sArticle/13392>

Die Kurzbeschreibung des Ansatzes durch Rudi Ballreich finden Sie unter folgender Adresse als PDF:

<https://mindful-leadership-training.de/wp-content/uploads/2018/01/Meditation-als-Erkenntnisweg-für-Führungskräfte.pdf>

Im Folgenden möchten wir Ihnen noch einen weiteren Vortrag von Auditorium Netzwerk empfehlen:

Sicherheit und Verbundenheit

Vortrag von Stephen Porges

Anders als bisher in Anatomiebüchern dargestellt, unterteilt Stephen Porges den Parasympathikus in seiner Polyvagal-Theorie in einen dorsalen und einen ventralen Vagus, die jeweils unterschiedliche Funktionen erfüllen. Es wird dargestellt, wie diese Erkenntnisse sich in menschlichen Beziehungen widerspiegeln, und welche Rolle gute soziale Kontakte und das Empfinden von Verbundenheit dabei spielen, die ja Grundvoraussetzungen sind für menschliches Gedeihen und Wohlbefinden.

In "**Die Polyvagal-Theorie: Die transformative Kraft des Sich-sicher-Fühlens**" skizziert Stephen Porges die neurophysiologischen Prozesse, die das Erleben von Sicherheit ermöglichen. Fühlen wir uns sicher, müssen wir nicht mehr auf Abwehrhaltungen zurückgreifen, sondern erhalten Zugang zu unserem kreativen Potential und können Neues schaffen, denn Sicherheit ist Vorbedingung für die Optimierung unserer Fähigkeiten und das Knüpfen tragfähiger sozialer Beziehungen.

In "**Verbundenheit als biologische Notwendigkeit**" wird dargestellt, wie diese überhaupt zustande kommt und unter welchen Voraussetzungen wir sie erleben. Die Grundlagen liegen in den frühesten Interaktionen. Porges veranschaulicht, was Verbundenheit und das Überleben von Säugetieren miteinander zu tun haben, und dass auch das "Säugetier Mensch" in hohem Maße von Kooperationsfähigkeit und gegenseitiger Unterstützung abhängig ist. Die Auswirkungen seiner bahnbrechenden Erkenntnisse zeigen sich im privaten Alltag ebenso wie im therapeutischen.

Prof. Dr. Dr. Stephen W. Porges ist Professor für Psychiatrie, Direktor des Brain-Body Centers am College of Medicine, Chicago, leitender Forscher für Neurowissenschaften am Research Triangle Institute (RTI), Autor und weltweit gefragter Vortragender. Er hat sich insbesondere mit seinen Forschungen zur Polyvagal-Theorie einen Namen gemacht. (www.stephenporges.com)

Vortrag und Workshop mit Simultanübersetzung im Rahmen des Kongresses "Reden reicht nicht!?", Heidelberg, 26.-29. Mai 2016, ca. 391 Min. auf 2 DVDs:

<https://shop.auditorium-netzwerk.de/detail/index/sArticle/9956>

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

FORT- UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE

Fortbildungsreihe Erziehungs- und Familienberatung



Kursleiterin:
Karen Schönemann

Die Fortbildungsreihe richtet sich an interessierte Fachkräfte, die über fachliche Kenntnisse in Beratung verfügen und ihre Kompetenzen um den Bereich der Erziehungsberatung und Beratung von Familien erweitern wollen. Dies können Berater*innen aus Erziehungs- und Lebensberatungsstellen, Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe und Jugendämter und pädagogische Fachkräfte sein.

Die Module der Fortbildungsreihe spannen einen Bogen vom Beginn einer Erziehungs- und Familienberatung über spezifische Felder der Beratung bis zum aktuellen Stand nach dem neuen SGB VIII. **Zwei der fünf Module werden als Online-Seminar durchgeführt.** Die Module sind auch einzeln buchbar.

Im **ersten Modul** werden Antworten auf die Fragen zur Settinggestaltung, Anamnese und ersten Hypothesenbildung geboten. Dann folgen im **zweiten Modul** die rechtlichen Grundlagen zu Kindeswohl und Kinderschutz, ergänzend mit Handlungsmöglichkeiten im ressourcenorientierten Arbeiten. Das **dritte Modul** führt den eingeleiteten Beratungsprozess vertiefend weiter mit möglichen Problemstellungen gestaffelt nach verschiedenen Altersstufen von Kindern. Eine Kompetenzerweiterung in der Beratung bei Trennung und Scheidung sowie effektive Handlungskompetenzen für schwierige Beratungen von hochstrittigen Eltern erwartet Sie im **vierten Modul**. Im **fünften Modul** endet der Bogen mit der Umsetzung neuer gesetzlicher Schwerpunkte des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes in Bezug auf Beteiligung und der Stärkung Kinder psychisch erkrankter Eltern. Praktische Methoden zur Beteiligung von Kindern am Beratungsprozess werden vermittelt. Auch wird kreativ gezeigt, wie effektive Gruppenangebote konzipiert werden.

Modul 1: Beratung in der Erziehungs- und Familienberatung

Referent*in: *Karen Schönemann, Andreas Weber*

29.02. - 02.03.2024 (Hanns-Lilje Haus, Hannover)

Modul 2: Kindeswohl, Kinderschutz und Kinderrechte, ressourcenorientiertes Arbeiten

Referenten: *Prof. Dr. Jörg Maywald, Moritz Stahl*

02.05. - 04.05.2024 (Online-Seminar)

Modul 3: Elternfragen anhand der Entwicklungsaufgaben der Kinder

Ref.: *Annette Scheffer, Anke Höhne, Karen Schönemann*

11.07. - 13.07.2024 (Hanns-Lilje Haus, Hannover)

Modul 4: Trennung, Scheidung, Sorgerecht und Hochstrittigkeit

Referent: *Andreas Weber*

19.09. - 21.09.2024 (Online-Seminar)

Modul 5: Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen stärken - Kinderbeteiligung und Gruppenangebote, Schwerpunkte des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes

Ref.: *Sabine Hellwig, Anke Höhne, Karen Schönemann*

05.12. - 07.12.2024 (Hanns-Lilje Haus, Hannover)

Teilnahmebeitrag:

Module 1, 3 und 5

(inkl. Verpflegung, ohne ÜN/F): **je € 319**

Module 2 und 4: **je € 219**

Tagungsort (Module 1, 3 und 5):

Hanns-Lilje-Haus
Knochenhauerstr. 33
30159 Hannover

Anmeldungen sind bereits möglich.



In welchen Modulen aktuell noch Plätze verfügbar sind erfahren Sie [hier](#) oder über den nebenstehenden QR-Code.

Nähere Informationen zu dieser Fortbildungsreihe erhalten Sie auf unserer Website oder unter diesem [Link](#). Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die DAJEB-Geschäftsstelle unter: E-Mail: fortbildungen@dajeb.de

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

57. Weiterbildungskurs in Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung im Blended Learning Format



Leitung:
Nicole Rosentreter

Der DAJEB-Weiterbildungskurs zum/zur Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberater*in vermittelt eine grundlegende beraterische Kompetenz im Bereich der EPFL-Beratung in praxisnaher Form. Er findet im Blended-Learning-Format mit 12 Präsenzwochenenden und begleitendem E-Learning statt und kann berufsbegleitend absolviert werden. Der Kurs wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Aufbau	<p>12 Lernphasen, verteilt über drei Jahre (Juni 2024 bis Juni 2027). Diese beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none">• je ca. 8-wöchige Phasen des Selbststudiums mittels E-Learning• Videokonferenz zwischen Dozent*innen und Teilnehmenden vier Wochen vor jedem Präsenzwochenende• 12 Präsenzveranstaltungen in Lutherstadt Wittenberg (Freitag bis Sonntag)• 20 Stunden Einzelsupervision• 150 selbstständig durchgeführte Beratungssitzungen im Praktikum
Prüfungen	<p>Im Verlauf der Ausbildung erbringen die Teilnehmenden folgende Leistungsnachweise:</p> <ul style="list-style-type: none">• 50 Beratungsprotokolle• 3 Falldarstellungen• 1 Gruppenarbeit• Zwischenprüfung (6. PWE) und Abschlusskolloquium (12. PWE)
Abschluss	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses und Erbringen aller Leistungsnachweise erhalten die Teilnehmenden das Weiterbildungszertifikat „Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberater*in (DAJEB)“. Das Zertifikat wird von allen Mitgliedsverbänden des Deutschen Arbeitskreises für Jugend-, Ehe- und Familienberatung (DAKJEF) anerkannt.</p>
Kosten	<p>Die monatlichen Kursgebühren betragen ca. 122 € und beinhalten die Nutzung einer digitalen Lernplattform inkl. Lernmaterialien, alle Lehrveranstaltungen an den Präsenzwochenenden einschließlich Gruppensupervision und personenbezogener Praxisreflexion. Nicht enthalten sind die Kosten für die Einzelsupervisionen, die Unterkunft und Verpflegung an den Präsenzwochenenden sowie ggf. Fachliteratur, sofern sie nicht über die Lernplattform zur Verfügung gestellt wird.</p>
Zugangsvoraussetzungen	<p>Bewerber*innen müssen über ein abgeschlossenes Studium (Diplom, Master bzw. Bachelor) in Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Psychologie, Medizin, Jura oder Theologie oder eine besondere Eignung aufgrund vorhandener Erfahrungen im psychosozialen Bereich verfügen. Die Teilnahme an einer Zulassungstagung ist obligatorisch.</p>
Zulassungstagung	<p>Die Zulassungstagung findet vom 20. - 21. April 2024 in Lutherstadt Wittenberg statt (Teilnahmebeitrag 112 € inkl. Übernachtung/Verpflegung)</p>
Bewerbungsverfahren	<p>Ihre Bewerbung mit Motivationsschreiben, Nachweis der Vorbildung und beruflichen Vorerfahrung sowie Lebenslauf richten Sie bitte an die Kursleiterin: Nicole Rosentreter, Henriettenstr. 11, 04177 Leipzig rosentreter@dajeb.de Tel. 0176 37203574</p>
Information	<p>Nähere Informationen über die Weiterbildung erhalten Sie in diesem Video. Zusätzlich bieten wir auch eine digitale Informationsveranstaltung (Zoom) an, auf der Ihnen die Kursleiterin gerne Ihre Fragen beantwortet. Nächste Termine: 07.11. und 14.12. Den Anmelde-link finden Sie auf unserer Homepage www.dajeb.de</p>

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

Fortbildungsreihe Gesprächsführung als Grundlage helfender Beratung für Mitarbeiter*innen in der familienbezogenen Beratung mit dem Schwerpunkt Beratung Schwangerer



Kursleiterin: Cornelia Weller

Die Fortbildungsreihe in Chorin (bei Berlin) richtet sich an interessierte Personen, die einen kompletten Grundkurs in der Schwangerenberatung nachweisen müssen (diese belegen alle 8 Teile), als auch an anerkannte und in der Schwangerenberatung tätige Berater*innen (diese können auch nur an einzelnen Wochenenden teilnehmen).

Teil I: Das einmalige Beratungsgespräch in der Schwangerschaftskonfliktberatung

Referentinnen: *Cornelia Weller, Claudia Gansauge, Nicole Rosentreter*

08.03. - 10.03.2024

Teil II: Grundlagen sexueller Bildung mit Kindern und Jugendlichen (1. Teil); Soziale Hilfen

Referentinnen: *Claudia Gansauge, Carmen Kaethner*

12.04. - 14.04.2024

Teil III: Grundlagen der Krisenintervention

Referentinnen: *Kathrin Dix, Cornelia Weller*

07.06. - 09.06.2024

Teil IV: Grundlagen sexueller Bildung mit Kindern und Jugendlichen (2. Teil); Soziale Hilfen

Referentinnen: *Claudia Gansauge, Carmen Kaethner*

05.07. - 07.07.2024

Teil V: Gesprächsführung mit Paaren in der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Referent*in: *Kathrin Dix, Thomas Dobbek*

13.09. - 15.09.2024

Teil VI: Gesprächsführung bei der Thematik Pränataldiagnostik

Referentinnen: *Nicole Rosentreter, Cornelia Weller*

11.10. - 13.10.2024

Teil VII: Migrations- und kultursensible Beratung

Referent*in: *Dr. Martin Merbach, Antje Schwarze*

08.11. - 10.11.2024

Teil VIII: Adoption und Vertrauliche Geburt

Referentinnen: *Susann Michael, Cornelia Weller*

13.12. - 15.12.2024

Teilnahmebeitrag:

€ 289 pro Wochenende
inkl. Unterkunft im EZ und Verpflegung

Tagungsort und Hotel:

Hotel Haus Chorin
Neue Klosterallee 10
16230 Chorin

Anmeldungen sind bereits möglich.



In welchen Modulen aktuell noch Plätze verfügbar sind erfahren Sie [hier](#) oder über den nebenstehenden QR-Code.

Nähere Informationen zu dieser Fortbildungsreihe erhalten Sie auf unserer Website oder unter diesem [Link](#).

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die DAJEB-Geschäftsstelle unter:
E-Mail: fortbildungen@dajeb.de
Telefon: 089 436 10 91

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

Digitale Kompaktfortbildungen 2024



Kursleiterin:
Sabine Grimm

Die DAJEB bietet auch in 2024 wieder eine Reihe interessanter Workshops im Rahmen der Reihe „Digitale Kompaktfortbildungen“ an. Das Programm enthält einige Wiederholungen unserer „Klassiker“, die in der Vergangenheit leider oft viel zu schnell ausgebucht waren. Unser Ziel ist es aber auch, Ihnen in jedem Programm neue Themen und neue Referent*innen anzubieten. Die Auswahl folgt dabei Ihren Wünschen, die Sie an uns herangetragen haben, aber auch den Trends und Themen, die wir für interessant und innovativ halten. Wir hoffen sehr, dass wir Sie mit der Auswahl der Themen für Ihre beraterische Praxis inspirieren können und würden uns freuen, Sie in einer oder auch gerne in mehreren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Folgende Themen haben wir für Sie vorbereitet:

Fortbildungstag für Sekretär*innen und Teamassistent*innen an Psychologischen Beratungsstellen

Referentin: *Christine Koch-Brinkmann*

29. Januar 2024 von 09:00 - 16:30 Uhr

€ 110 | € 120 (DAJEB-Mitglieder | Nichtmitglieder)

Sexualität als Ressource eines Paares - Die Erstarrung auflösen und in der Zwischenleiblichkeit in den Fluss kommen

Referent: *Dr. Rudolf Sanders*

06. und 07. Feb. 2024 jeweils von 09:00 - 13:00 Uhr

€ 130 | € 140 (DAJEB-Mitglieder | Nichtmitglieder)

Einführung in die Beratung bei ungewollter Kinderlosigkeit als Angebot der Schwangerschaftsberatung

Referentin: *Ute Bierei*

26. Februar 2024 von 09:30 - 16:30 Uhr

€ 110 | € 120 (DAJEB-Mitglieder | Nichtmitglieder)

Selbstfürsorge und Stressmanagement für psychologische Berater*innen

Referentin: *Dr. Kristin Siebolts*

06. und 19. März 2024 jeweils von 09:00 - 13:00 Uhr

€ 130 | € 140 (DAJEB-Mitglieder | Nichtmitglieder)

Vertrauliche Geburt - Auffrischung

Referentin: *Cornelia Weller*

26. März 2024 von 09:00 - 17:00 Uhr

€ 110 | € 120 (DAJEB-Mitglieder | Nichtmitglieder)

Probleme, Anliegen, Ressourcen und Ziele im Hypnosystemischen Fokus

Referentin: *Sabine Grimm*

23. und 24. April 2024 jeweils von 09:00 - 13:00 Uhr

€ 130 | € 140 (DAJEB-Mitglieder | Nichtmitglieder)

Visualisieren in der Beratung

Referentin: *Wiebke Lückert*

04. und 18. Juni 2024 von 09:00 - 13:00 Uhr

€ 130 | € 140 (DAJEB-Mitglieder | Nichtmitglieder)

Beratung als Prozess: Das U als Metamodell für Kollegiale Beratung und Fallsupervision

Referentin: *Sabine Grimm*

27. August 2024 von 09:00 - 14:30 Uhr

€ 90 | € 100 (DAJEB-Mitglieder | Nichtmitglieder)

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

Listening Skills - Konzepte zur emotionalen und kognitiven Wahrnehmung im Beratungsprozess

Referent: *Dr. Stefan Schumacher*

19. September 2024 von 13:00 - 17:00 Uhr

und 20. September 2024 von 09:00 – 13:00 Uhr € 130 | € 140 (DAJEB-Mitglieder | Nichtmitglieder)

Wir lieben uns doch - oder?! Selbstwirksamkeitserfahrungen als Schlüssel einer erfolgreichen Paartherapie

Referent: *Dr. Rudolf Sanders*

24. und 25. Sept. 2024 jeweils von 09:00 - 13:00 Uhr

€ 130 | € 140 (DAJEB-Mitglieder | Nichtmitglieder)

Einführung in die Emotionsfokussierte Therapie und Beratung

Referentin: *Angelika Matthias*

21. und 22. Nov. 2024 jeweils von 09:30 - 13:30 Uhr

€ 130 | € 140 (DAJEB-Mitglieder | Nichtmitglieder)

INFORMATION und ANMELDUNG:

Nähere Informationen über Aufbau und Inhalt der einzelnen Seminare erhalten Sie ab Mitte November [hier](#).

Anmeldungen sind ab 23. November 2023 über unsere Homepage www.dajeb.de möglich.

Die Platzvergabe erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Mitglied werden bei der DAJEB

Je mehr Menschen sich durch ihre Mitgliedschaft zu unseren Zielen bekennen, desto größeres Gewicht haben unsere Aussagen in der öffentlichen Auseinandersetzung und desto vielfältiger ist der Input für unsere Fort- und Weiterbildungen. Nicht zuletzt hilft Ihr Mitgliedsbeitrag mit, unsere Arbeit finanziell zu sichern.

Ihre Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Sie zahlen bei unserer Jahrestagung und den meisten Fortbildungen einen ermäßigten Teilnahmebeitrag.
- Sie werden zwei Tage vor der öffentlichen Ausschreibung über unsere Fort- und Weiterbildungsangebote informiert und können dadurch gegenüber Nicht-Mitgliedern bevorzugt einen Platz erhalten.
- Sie erhalten das DAJEB-Informationsrundschreiben und die Online-Zeitung "Beratung als Profession" kostenlos per E-Mail.

Der jährliche Beitrag für Ihre Mitgliedschaft beträgt € 30,-

Zum Online-Aufnahmeantrag geht es [hier](#)

oder Sie kontaktieren unsere Mitgliederverwaltung unter mitglieder@dajeb.de

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

Jahrestagung 2024

Die DAJEB-Jahrestagung findet von **15. - 16.03.2024** in Wuppertal statt:

Gute Zeiten - Schlechte Zeiten Resilienz in Familien



Hauptreferent:

Prof. Dr. Agostino Mazziotta (FH Münster)

Vortrag (15.03.) mit anschließender Diskussion:

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“:

Die Vielfalt der (Liebes)Beziehungen in einer durch Chaos geprägten Welt

Zur Vertiefung des Tagungsthemas werden im Anschluss mehrere acht- bzw. vierstündige Arbeitsgruppen (mit jeweils ca. 20 Teilnehmer*innen) angeboten:

AG 1: Liebe, wie sie dir gefällt ... : Die Vielfalt der Liebes- und Lebensmodelle in der (Paar)Beratung

Referent: *Prof. Dr. Agostino Mazziotta* (15./16.03. - 8 Std.)

AG 2: Resilienzförderung in Familien mit psychisch erkrankten Eltern

Referent: *Prof. Dr. Albert Lenz* (15./16.03. - 8 Std.)

AG 3: Effektive Beratungsprozesse für Familien in Krisen gestalten

Referentin: *Sylvia K. Will* (15./16.03. - 8 Std.)

AG 4: Transgenerationale Phänomene und belastende Traumata gut auflösen

Referentin: *Judith Fischer-Götze* (15.03. - 4 Std.)

AG 5: Wenn Eltern und Kinder in die Pubertät kommen - Erwachsen werden, Sexualität und Generationenverhältnis

Referentin: *Prof. i. R. Dr. Ulrike Schmauch* (15.03. - 4 Std.)

AG 6: Berater*innen im Blick - Selbstfürsorge trotz Multikrisen?

Referentin: *Judith Fischer-Götze* (16.03. - 4 Std.)

AG 7: Voll in Fahrt und dabei auf dem Rücksitz! Multifamilien-therapie mit vielen Familien, multiplen Problemen, diversen Lösungen

Referentin: *Karin Bracht* (16.03. - 4 Std.)

Teilnahmebeitrag

(inkl. Verpflegung, ohne ÜN/F):

DAJEB-Mitglieder: 183 €

Nichtmitglieder: 213 €

Tagungsort:

Internationales Evangelisches
Tagungszentrum Wuppertal GmbH
Missionsstraße 9
42285 Wuppertal

Anmeldungen:

ab 30. November 2023

über unsere Homepage

www.dajeb.de

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei der DAJEB-Geschäftsstelle unter:
Telefon: 089 436 10 91
E-Mail: fortbildungen@dajeb.de

Möchten Sie vorab über unsere Fortbildungsangebote informiert werden?
Dann senden Sie eine Mail an fortbildungen@dajeb.de (Betreff: Fortbildungsverteiler)

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

BUCH- und MEDIENBESPRECHUNGEN

**Frauke Niehues und Ghita Benaguid (Hrsg.):
Impacttechniken - Kompetenz!Box Therapie und
Beratung.**

Kompetenzbox mit Booklet und Online-Material
Junfermann 2022, Paderborn, 50 €

Die Kartenbox der beiden Autorinnen erschien aufgrund der großen Nachfrage gerade in der 2. Auflage. Und sie hat es in sich.

Impacttechniken dienen dazu, Klient*innen (wieder) Zugang zu ihren eigenen Ressourcen zu ermöglichen und damit ihre Selbstwirksamkeit zu stärken. Zuallererst (jedoch) bietet die Sammlung eine Fülle von Inspirationen für Berater*innen und Coaches und damit eine Stärkung der professionellen Selbstwirksamkeit für Berater*innen und Coaches.



Auf 122 Karten (Format 13,7 x 21 cm) werden 105 Techniken mit Hintergrund, Ziel und Umsetzung einzeln beschrieben. Zudem gibt es Links zu insgesamt 25 Videos, 3 Audiodateien und 14 Handouts, in denen die Anwendung der Methoden in verschiedenen Settings erlebbar gemacht wird. Die Medien können mit den auf den Karten abgebildeten QR-Codes direkt angesteuert werden. Die Methoden sind zudem sowohl analog als auch online nutzbar.

Zur besseren Handhabung und Orientierung beinhaltet die Box ein thematisch und farblich geordnetes Sortiersystem.

Das Booklet bietet neben Hinweisen zur Nutzung der Karten eine Übersicht aller Techniken mit Kategorie, Zielen/Einsatzmöglichkeiten und benötigten Materialien.

Käufer*innen der Box erhalten zudem einen Code zum Herunterladen des zugehörigen E-Books.

Sabine Grimm

**Holger Lindemann und Nikola Stiller:
Kraft- und Symboltiere für die systemische Praxis.**

114 Bildkarten für die Arbeit mit tierbezogenen Analogien und Anleitungsbuch
Vandenhoeck Ruprecht 2022, Göttingen, 65 €

Bereits Anfang 2022 erschien bei Vandenhoeck & Ruprecht das Kartenset und das mit Methodenvorschlägen für Beratung und Coaching prall gefüllte Anleitungsbuch.



Das Set besteht aus 114 wunderschönen handgezeichneten Tierkarten (Illustration Daniel Bauer).

Die Karten im Format 11,7 x 16,5 cm fassen sich gut an, sind stabil und eignen sich sowohl für das Einzelsetting als auch für die Arbeit mit Gruppen.

Im Buch (295 Seiten) sind alle Tiere nochmals abgebildet und beschrieben. Auf jeweils einer Doppelseite wird Wesentliches zu Lebensraum & Ernährung, Körpermerkmalen & Fähigkeiten, Sozialem & Kommunikation sowie zur Deutung in Mythologie & Religion dargestellt.

Neben grundsätzlichen Hinweisen zur systemischen Praxis und zur Arbeit mit Bildern enthält es zudem eine Fülle von methodischen Vorschlägen zur Arbeit mit unterschiedlichen Themen und Fragestellungen sowie zur Einbindung der Karten bei der Nutzung bekannter Methoden, wie z.B. der SWOT-Analyse, dem Tetralema und zur Arbeit mit Inneren Anteilen.

Sabine Grimm

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

Bildkarten zur Arbeit mit Bedürfnissen und Zielen

Sabine Grimm

Bei der Zielarbeit in Veränderungsprozessen ist es von großer Bedeutung, neben dem Bewussten auch das Unbewusste, Unwillkürliche einzubeziehen und zu Wort kommen zu lassen. Erst dadurch wird es Klient*innen möglich, wirklich stimmige und nachhaltig motivierende Ziele zu formulieren. Die Nutzung von Bildkarten in der Beratung hat sich neben anderen Methoden (z.B. der Arbeit mit Märchen, Metaphern und Weisheitsgeschichten, der kreativ-künstlerischen und der Körperarbeit) als ein Königsweg erwiesen, Un- bzw. Vorbewusstes begreif- und nutzbar zu machen.

Maja Storch und **Frank Krause** haben 2011 ihr Set „**Ressourcen aktivieren mit dem Unbewussten**“ mit 64 Bildkarten vorgestellt, welche positive Affir-



mationen hervorrufen und Klient*innen ermöglichen, ihre tieferliegenden Beweggründe / Herzenswünsche in Entscheidungssituationen bewusst zu machen - eben als Voraussetzung für die bewusste Formulierung wirklich stimmiger und motivierender Ziele. Wichtig ist, dass die einzelnen Karten nicht per se bestimmten Bedürfnissen bzw. Bedürfniskategorien zugeordnet sind. Die Be-Deutung erfolgt durch die Klient*in selbst. Dabei kann sie sich Unterstützung von Anderen, sogenannten „Fremdhirnen“, holen. Diese teilen ihr auf Wunsch mit, welche positiven Bedeutungen und Ressourcen sie

im ausgewählten Bild sehen. Unter Einbeziehung dieser „Geschenke“ macht sie sich nun auf die Spur ihrer tieferliegenden Bedürfnisse als Grundlage von Entscheidungen.

Das Kartenset gibt es in der 2. aktualisierten und ergänzten Edition und in zwei Formaten: A6 (2017) und A4 (2018).

Wer sich für die Anwendung des Zürcher Ressourcen-Modells interessiert, sei auf die sehr lesens- bzw. sehenswerten Bücher und Videos von Maja Storch verwiesen.

LifeLessons bietet zudem einen Online-Workshop und einen Kurs mit der Autorin an:

<https://www.lifelessons.de/kurse/dr-maja-storch>

Beim BELTZ-Verlag ist im März 2023 das Set „**36 Bildkarten. Psychologische Grundbedürfnisse erkennen. Für Coaching, Training, Supervision, Mentoring**“ von **Sandra Diller** und **Eva Jonas** erschienen. Während die Deutung der Bilder beim ZRM-Kartenset durch die Klient*in erfolgt, arbeiten die Autorinnen dieses Sets mit vorgegebenen Zuordnungen, die durch empirische Forschung abgesichert seien. Ihre ansprechend gestalteten Karten (Fotos im Format 16,5 x 24 cm) enthalten Bilder, welche für die in der Selbstbestimmungstheorie von Deci und Ryan (2017) bedeutsamen Bedürfnisdimensionen stehen:

- Bedürfnis nach Autonomie
- Bedürfnis nach Kompetenz
- Bedürfnis nach sozialer Eingebundenheit

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

Im zugehörigen Booklet wird Grundlegendes zu Bedürfnissen und Bedürfniskategorien beschrieben. Zudem werden Methoden und Anwendungsmöglichkeiten in den verschiedenen Phasen von Coaching bzw. Beratung dargestellt.



Die Karten sind gut handhabbar und aufgrund der Gestaltung auch sehr inspirierend. Im Selbstversuch habe ich mich jedoch teilweise über

die Zuordnung gewundert. Einige Male habe ich wohl eher nach der mich ansprechenden Ästhetik der Bilder gewählt als nach dem Inhalt. Zudem fehlen aufgrund des Fokus die ebenfalls grundlegenden Bedürfnisse nach Sicherheit und Orientierung, Sein Dürfen und Sinn/Transzendenz, welche ich an anderer Stelle in meinem Text zum Bedürfniskompass näher beschrieben habe¹:

Auch die Überzahl junger, „schöner“ und erfolgreich wirkender Menschen auf den Bildern hat bei mir zumindest die Frage aufkommen lassen, ob sich alle Klient*innen selbst-erkennend von den Bildern angesprochen fühlen.

Karin Waller geht mit ihren **Eltern Cards Bedürfnisse - Bedürfnisse verstehen und erfüllen** (Verlag HappyFam) einen anderen Weg.

Jede der 40 Bedürfniskarten enthält neben einer Beschreibung des benannten Bedürfnisses (z.B. Selbstwirksamkeit, Wertschätzung, Entspannung, Gerechtigkeit, Autonomie, Zuwendung, ...) eine Grafik, die das Bedürfnis symbolisiert, Reflexionsfragen für Eltern sowie Handlungsstrategien für den Umgang mit kindlichen Bedürfnissen.

Angelehnt an Klaus Grawe werden die Karten vier Grundbedürfniskategorien zugeordnet.



Abb. 1: Grundbedürfnisse nach Klaus Grawe.

Quelle: <https://studyflix.de/wirtschaft/grundbedurfnisse-6125> - Zugriff am 30.04.2023

Die Karten richten sich an Eltern und sind m.E. sehr gut für die psychoedukative Arbeit in der Familien- und Erziehungsberatung nutzbar. Beim gleichen Verlag erschienen 2021 auch die **„ElternCards Gefühle. Gefühle sehen, auf Bedürfnisse eingehen“**, welche eine gute Ergänzung zu den Bedürfniskarten darstellen.



Mit dem Gutscheincode *elternkarten* erhalten Sie für beide Kartensets bis Ende Januar 2024 40% Rabatt auf den Kaufpreis.

¹ Grimm (2023) - Grimm, Sabine: Grundbedürfnisse als Wegweiser in der psychologischen Beratung

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

Quellen:

Frank Krause und Maja Storch: Ressourcen aktivieren mit dem Unbewussten. Manual und ZRM-Bildkartei. *Hogrefe Verlag 2017 bzw. 2018* / Die Karten gibt es im A4 und im A6-Format (128 € bzw. 119 €).

Sandra Diller und Eva Jonas: 36 Bildkarten. Psychologische Grundbedürfnisse erkennen. Für Coaching, Training, Supervision, Mentoring und Consulting. Mit 24-seitigem Booklet. *BELTZ Verlag 2023, 28 €*

Karin Waller: Eltern Cards (richten sich an Eltern und fördern das Verständnis für Gefühle und Bedürfnisse von Kindern):

- Eltern Cards Bedürfnisse. Bedürfnisse verstehen und erfüllen. *HappyFam GmbH. Bezug über www.happyfam.de (24,90 €)*
- Eltern Cards Gefühle. Gefühle verstehen und begleiten. *HappyFam GmbH. Bezug über www.happyfam.de (24,90 €)*

Paartherapie-Onlinekongress 2023 der Verlage Junfermann, Schattauer und Klett-Cotta: Das Kongresspaket

Das Kongresspaket des Onlinekongresses ermöglicht einen zeitlich unbeschränkten Zugang auf das Videomaterial des gesamten Kongresses.

Exemplarisch können Sie sich das Gespräch von Tanja Klein mit Dr. Rudolf Sanders zur Partnerschule, als ein anderer Weg in Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatung, Coaching und Therapie kostenfrei ansehen.



<https://vimeo.com/814531507/9cf5dfe595?share=copu>

Das gesamte Kongresspaket mit allen 23 Expert*innen gibt es bei Junfermann (unter folgendem Link) zum Preis von 189,00 €.

<https://planetpsy.de/paartherapie/kongresspaket/>

Nora Imlau: Meine Grenze ist dein Halt - Kindern liebevoll Stopp sagen

Beltz 2022, Weinheim, 20 €

Zutiefst geht es bei diesem Buch um das Thema Würde. Habe ich so viel Kontakt zu mir selbst, dass ich meinem Kind ein Gegenüber sein kann? Denn nur an einer Grenze spüre ich leibhaftig den Anderen und mich selbst. An der Grenze kann ich mich aufrichten, an der Grenze finde ich Halt.

Genau darum geht es in diesem Buch, Kindern ein Gegenüber zu sein, welches in der Lage ist, die eigenen Grenzen zu spüren, zu zeigen und auch zu wahren. Dann wird Entwicklung zu einem selbstbewussten Menschen möglich.



Eine wichtige Voraussetzung dafür ist es, mit den eigenen Bedürfnissen in Kontakt zu sein. Unabhängig vom Alter braucht jeder Mensch Liebe und Fürsorge, Nähe und Rückversicherung, Autonomie und Selbstverwirklichung, Halt und Begrenzung, emotionale Sicherheit und Geborgenheit, Zugehörigkeit und Verbundenheit, Freude und Leichtigkeit, Respekt und Gesehen werden, Ruhe und Rückzug, Wertschätzung und Würdigung, Kreativität und Selbstaussdruck, Sinn und Kongruenz. Dabei handelt es sich nicht um Wünsche, sondern um Bedürfnisse, die universell sind, das heißt allen Menschen gemeinsam. Sie sind positiv und ihre Erfüllung trägt zu einem schöneren Leben bei und erhöht die Lebensfreude. Sie sind abstrakt, also an keine konkrete Handlung und keinen spezifischen Ort oder Menschen gebunden.

In dem Moment, wo wir als Eltern den Kontakt dazu verlieren und diese dauerhaft vernachlässigen, werden wir zerstreut und vergesslich, unaufmerksam und leicht reizbar. Keine Mutter und kein Vater will so sein.

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

Wie dieses im Familienalltag ganz konkret aussehen kann, wird durch praktische Übungen und vorformulierte Äußerungen lebensnah sowie nachvollziehbar vermittelt.

Kinder wollen nämlich keine Eltern, die sich aufopfern, sondern sie wollen ein standhaftes Gegenüber, das ihnen einen sicheren Ort bietet, an dem sie Geborgenheit, Klarheit und Orientierung finden.

Dr. Rudolf Sanders

**Ibrahim Rüschoff und Paul M. Kaplick (Hrsg.):
Islam integrierte Psychotherapie und Beratung -
Professionelle Zugänge zur Arbeit mit Menschen
muslimischen Glaubens**

Psychosozial Verlag 2021, Gießen, 42,90 €

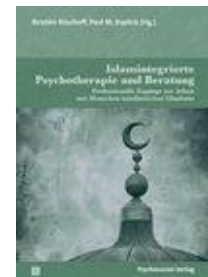
Vor 15 Jahren wurde ich von einer Moschee-Gemeinde in Dortmund eingeladen, über die Partnerschule - ein anderer Weg in Ehe-, Partnerschaft- und Familienberatung (1997, 2006, 2022) zu referieren. Ich kann mich noch gut an die gute Resonanz mit über 40 Teilnehmer*innen, darunter viele Männer, erinnern. Nach meinem Vortrag kam der Wunsch nach einem Paarseminar auf, denn dieser Ansatz der Paartherapie findet nicht nur im Einzelsetting, sondern vor allen Dingen auch im Gruppensetting statt. Nach dieser ersten Gruppe in der Kath. Beratungsstelle Hagen folgte eine Einladung von den Mitarbeiter*innen des Familienzentrums in Köln, diesen Ansatz kennenzulernen. Am Ende dieses Schnuppertages kam der Wunsch nach einer Fortbildung, die dann 2010 selbsterfahrungsorientiert stattfand. Es folgten dann in diesem Familienzentrum zwei Paargruppen an Sonntagen, die ich gemeinsam mit muslimischen Kolleginnen leitete. Seit dieser Zeit kommen muslimische Paare zu mir in die Paartherapie. In Eschweiler bieten Nadja und Ayed die Partnerschule als Paartherapie an.

Warum erzähle ich das Ganze so ausführlich? Zum einen, weil der Islam zur zweitgrößten Religion herangewachsen ist und seinen Platz im kulturellen

Erbe der Gesellschaften hat, in denen seine Anhänger*innen leben. Zum anderen, weil es mir ein Anliegen ist, Kolleg*innen, die bisher noch wenig Kontakt mit Menschen muslimischen Glaubens im Rahmen der Beratung hatten, Mut zu machen, sich vorurteilsfrei auf einen Therapieprozess mit Ratsuchenden einzulassen. Deren Probleme unterscheiden sich kaum von denen, die etwa christlich sozialisiert sind. Genau hier setzt aus meiner Sicht das Buch an und bietet eine große Chance.

Es geht darum, Auffassungen, Werte und Haltungen respektvoll zuzulassen, ja diese mit Interesse und Freude aufzugreifen und nicht im Sinne einer harmonischen, undifferenzierten Übereinstimmung in allem für die eigene Position zu „missionieren“, sondern sich im Wissen umeinander in voller Anerkennung der Unterschiedlichkeiten zu begegnen. Eine solche begegnungsorientierte Haltung im Gespräch generiert gleichzeitig auch Unsicherheit! Denn der Respekt vor meinem Gegenüber lässt die Unterschiede im Kontakt stärker hervortreten, und je ernster ich einen Menschen nehme, auf den ich mich im Dialog einlasse, desto unsicherer kann ich auch im Hinblick auf die Gültigkeit oder die Stimmigkeit meiner eigenen Haltung und ihrer Prämissen werden. So wird diese Toleranz gegenüber der eigenen Unsicherheit zu Hefe für die Entstehung von etwas Neuem. Dessen Bildung ist in der Regel schmerzhaft, angstvoll auch krisenhaft. Denn die Fundamente des eigenen Selbstkonzeptes, der eigenen Identität wirft man nicht zwecks Konfliktvermeidung kurzfristig über Bord.

Betrachte ich meine nun fast 25 Jahre als Herausgeber von Beratung Aktuell so stelle ich fest, dass wir von einer Fülle von Therapietechniken fast überschwemmt werden. Demgegenüber konnten Wampold et al. (2018) im Kontextmodell von Psychotherapie deutlich machen, dass es auf die Beraterin, den Berater und deren therapeutische Haltung dem Menschen gegenüber entscheidend ankommt. Was das bedeutet, will ich an der Besprechung eines der 17 Beiträge, die sich, grob gesagt,



BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

in Theorie und Praxis unterteilen, an einem aus der Paarberatung aufzeigen.

Armin Loucif (233 - 260) orientiert sich in Beratung und Therapie muslimischer Paare an der klärungsorientierten Paartherapie (Müller & Sachse 2016). Er bringt uns nahe, wie in diesem Kontext eine Integration islamischer Konzepte im Alltag funktionieren kann, Weisheiten des Islam, wie sie etwa im Koran vorliegen. Dabei ist eine klare Trennung zwischen rein islamorientierter und rein klärungsorientierter Intervention nicht immer möglich. Was definitorisch nachteilig erscheinen mag, ist für die praktische Arbeit und Annehmbarkeit auf Seiten der Klient*innen von Vorteil. Das macht es leichter, Sensibilität und die Bereitschaft zu steigern, dysfunktionale Schemata sowie Annahmen bei sich zu hinterfragen und dem Gegenüber keine Bösartigkeit zu unterstellen. So kann etwa neben der kognitiven Arbeit auch der Koranvers „Sie verfügen darüber über keinerlei Wissen. Sie folgen gewiss nur Spekulationen. Doch das Spekulieren ersetzt die Wahrheit in keiner Weise.“ (Koran, 53: 28) unterstützend genutzt werden.

Ein Hauptproblem vieler Paare besteht in der mangelnden Differenzierung, in Sehnsüchten nach Verschmelzung. Da wäre das Konzept des „Ich-Du-Wir“ hilfreich. In der islamischen Lehre gelten die Gebote der „Mitte“ bzw. der Mäßigung und der Erleichterung, um Extreme zu vermeiden. So heißt es im Koran „ALLAAH will für euch Erleichterung; und ER will für euch keine Erschwernis ...“ (Koran 2:185) und „... machten WIR euch zu einer gemäßigten Gemeinschaft ...“ (Koran 2:143). Ferner, dass jede Sache ihr Recht und ihre Zeit hat. Im Islam gibt es Zeiten für das Gebet, Zeiten für den Schlaf und Erholung, Zeit für das Fasten, Zeiten für das Essen, Zeiten für die Gemeinschaft, Zeiten für die Familie und Zeiten für die Tätigkeiten. Bezugnehmend auf diese islamischen Weisheiten, die in der prophetischen Belehrung spezifiziert und erläutert werden, kann ein Paar daran arbeiten, wieder eine gemeinsame Mitte zu finden und gleichzeitig der Partnerin und dem Partner eigene Räume zu lassen. Somit kann aus psychologischer und spiritueller Sicht eine Mitte für das ICH, das DU und das WIR in einer Ehe gefunden werden.

In den letzten Jahren mehren sich die Hinweise, wie wichtig es ist, der Spiritualität auch in der Therapie und Beratungsszene einen gebührenden Platz einzuräumen. So generiert diese oben erwähnte begegnungsorientierte Haltung bei mir die Frage, wie viel lasse ich in meiner Haltung Ratsuchenden von meinem Christsein durchscheinen? Was mache ich offen? Wieviel erzähle ich von christlichen Weisheiten den Menschen, die bei mir um Rat suchen?

Ich wünsche diesem Buch eine große Verbreitung gerade für Kolleginnen und Kollegen, die bisher noch wenig Kontakt zu Muslimen hatten. Für mich als Christ ist der Glaube an die Auferstehung zentral, die mitten am Tag passieren kann. Denn, wie es in einem österlichen Lied heißt: Manchmal feiern wir mitten am Tag ein Fest der Auferstehung, Sperren werden übersprungen und ein Geist ist da.

Dr. Rudolf Sanders

**Gernot Hauke und Christina Lohr:
Emotionale Aktivierungstherapie (EAT) -
Embodiment in Aktion**

Klett-Cotta 2020, Stuttgart, 27 €

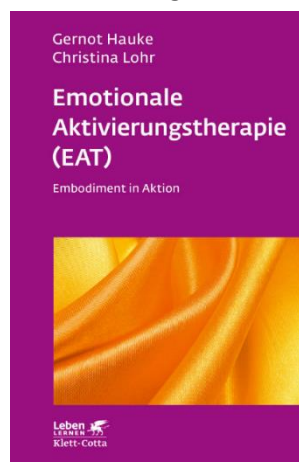
Die psychosoziale Beratung hat ein Problem mit dem Körper! Sie ist sehr wortlastig, doch ohne Körper geht eigentlich keine Beratung, Psychotherapie oder Coaching. All unsere Lebenserfahrungen, aus denen wir unser Fühlen, Denken und Handeln steuern, sind zutiefst ver Leiblich. Die beiden Autor*innen verstehen ihre Arbeit als eine Erweiterung der kognitiven Verhaltenstherapie. Embodiment heißt, den Körper ernst zu nehmen, ihn in den Mittelpunkt zu rücken. Beeindruckend ist ein ausführliches einleitendes Fallbeispiel, in dem durch Bewegung und das Spüren des Körpers ermöglicht wird, dem Anliegen des seit Jugend immer wieder unter Depression leidenden Klienten gerecht zu werden. Er lernt, den Körper als wichtige Informationsquelle zu nutzen. Was das bedeuten kann, wird deutlich an der Metapher von dem Elefanten und seinem Reiter. Der Elefant symbolisiert den Körper, der im Hier und Jetzt lebt, sanft-

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

mütig und stark ist. Der Reiter wiederum steht für den Verstand, der viel kleiner, aber dafür wendiger ist und sich sowohl mit der Zukunft als auch mit der Vergangenheit beschäftigen kann. Keiner der beiden ist wichtiger als der andere, sondern es ist wichtig, dass sie ein gutes Team bilden. Ein Problem entsteht, wenn beide nicht miteinander sprechen, ja nicht mal die gleiche Sprache haben und oft unterschiedliche Ziele im Alltag verfolgen. Der Reiter ist z.B. aktuell vor allem mit Grübeln und Sorgen, ob der neuen beruflichen Stelle beschäftigt, der Elefant hingegen rebelliert mit Schlafstörung, Antriebslosigkeit und Rückenschmerzen gegen die vielen Überstunden und das ständige Grübeln des Reiters. Haben beide keinen Kontakt zueinander, bekommt keiner das, was er eigentlich braucht. Der Elefant fühlt sich vernachlässigt und der Reiter fühlt sich vom Elefanten bei der täglichen Arbeit im Stich gelassen.

Über das Embodiment kommen beide miteinander in Kontakt und sind in der Lage, sich abzustimmen. Sehr praxisnah zeigen die Autor*innen auf, wie es möglich wird, zunächst den Körper in den Fokus zu nehmen, um sodann das innere Erleben im Emotionalen Feld darzustellen. Ist dieses durchs Erleben erarbeitet, kommt der Interaktionsfokus. Wenn man sich z.B. bisher in der Auseinandersetzung mit einem Vorgesetzten oder dem Partner als klein und schwach vorkam - eine adaptive Überlebensstrategie aus Kindertagen -, wird es nun durch neue Körpererfahrungen möglich, die Realität z.B. die eigene Stärke zu nutzen. Der Elefant, in dessen Kopf abgespeichert ist, immer noch durch die Gewalttätigkeit des Vaters gegenüber dem Babyelefanten bedroht zu sein, kann nicht die Kraft seines Leibes einsetzen. Sobald beide miteinander in Kontakt sind, wird sich auch der Kopf seiner eigenen Stärke bewusst.



Ein wunderbares Buch, das uns in der psychosozialen Beratung hilft, den Kopf auf die Füße zu stellen.

Dr. Rudolf Sanders

**Jens-Uwe Martens und Julius Kuhl:
Die Kunst der Selbstmotivierung -
Neue Erkenntnisse der Motivationsforschung
praktisch nutzen**

*6. aktualisierte Auflage
Kohlhammer 2020, Stuttgart, 27 €*

Wir alle haben einen riesigen Schatz in uns, nur ist dieser den meisten überhaupt nicht bewusst: das Extensionsgedächtnis. Wie auf einer riesigen Festplatte, dem Leibgedächtnis, sind dort all unsere Erfahrungen ab Mutterleib gespeichert. Eine erfolgreiche Gestaltung des beruflichen und privaten Lebens wird weder durch eine immer höher entwickelte logische Intelligenz noch durch erfolgsverheißende Bestandteile emotionaler Intelligenz, wie Optimismus oder unerschütterliches Selbstbewusstsein ermöglicht, sondern durch einen differenzierten Umgang mit persönlichen Lebenserfahrungen durch die persönliche Intelligenz. So geht es in diesem Buch nicht um ausführliche Darstellung psychologischer Theorien oder Forschungsergebnisse, sondern um eine erfahrungsnahe Beschreibung von Alltagsbeobachtungen, die für die Gestaltung eines erfolgreichen Lebens nutzbar gemacht werden können. Aber ohne Theorie geht es auch nicht, deshalb wird sehr plausibel gezeigt, wie Theorie und Alltagserfahrungen sich ideal ergänzen können.

In Untersuchungen an der Universität Osnabrück konnte nachgewiesen werden, dass, wenn zwischen positiven Zielfantasien und der Reflexion über die zu überwindenden Schwierigkeiten gependelt wird, dies die größte Chance eröffnet, die Ziele auch erfolgreich umzusetzen; vorausgesetzt

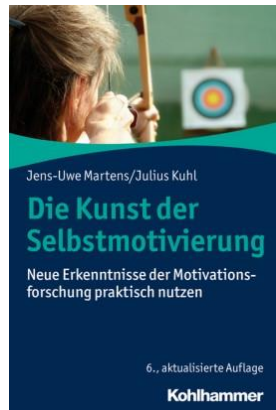
BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

natürlich, dass es sich um realistische Ziele handelt. Im Denken an die zu überwindenden Schwierigkeiten wird das Arbeitsgedächtnis aktiviert, das kurz und schnell Handlungen ermöglicht. Wenn gleichzeitig allerdings auch positive Zielfantasien vorhanden sind, die ihrerseits wieder mit positiven Gefühlen einhergehen, ist die Erfolgsaussicht erheblich größer, als wenn man nur irgendwelche positiven Ziele nennt.

Im Zürcher Ressourcen Modell ZRM® (Krause & Storch 2018) wird diese Erkenntnis großartig umgesetzt. So nutze ich dieses Modell gerne in der Arbeit mit Paaren (Sanders 2022). Denn diese kommen in eine Therapie, weil sie Kontrolle über ihre Konflikte gewinnen wollen. Dazu ist es einerseits notwendig, das Arbeitsgedächtnis zu nutzen, indem sie etwa lernen, manche Gedanken und die damit verbundenen Äußerungen zu suspendieren, bevor sie diese herausplätzen lassen und damit mehr kaputt machen als aufrichten. Wenn man nun andererseits auch die persönliche Intelligenz nutzt, dann wird es möglich, beides miteinander zu verbinden. Dazu werden die Partner nach einer einleitenden Trance, in der es darum geht, was jeder selbst, unabhängig vom Anderen, dazu beitragen kann, sich selbst in der Beziehung wohlzufühlen (also nicht, was der Partner machen müsste). Danach sucht jeder sich aus einer Fülle von Bildern eines aus, von dem man sich irgendwie angesprochen fühlt (Storch 2004), ohne es genau benennen zu können, warum eigentlich. Nach einer Sammlung von Ideen, Assoziationen, die Andere (Freunde, die Partnerin) mit diesem Bild haben und man selbst natürlich auch, wird dann mit drei dieser Assoziationen ein Motto gefunden, was genau dieses, also was in der Eigenverantwortung zum partnerschaftlichen Glück liegt, ausdrückt.

Ich bin immer wieder davon fasziniert, wie in diesem Motto genau das zu Tage tritt, was hilfreich zum Gelingen, zum Glück in dieser einmaligen Beziehung dem Einzelnen möglich ist. Die Grundlage



dieser Kunst der Selbstmotivierung ist die von Julius Kuhl entwickelte PSI Theorie (Persönlichkeits-System-Interaktionen). In Kürze zusammengefasst bedeutet das folgendes:

Das Zusammenspiel zwischen Fühlen, Denken und intuitivem Handeln wird durch den Wechsel verschiedener Gefühle herbeigeführt.

Wer einen positiven Affekt hemmen kann, indem er z.B. an die zu überwindenden Schwierigkeiten denkt, statt sich einseitig auf Positives zu konzentrieren, wer auch negative Gefühle aushält, also eine Frustrationstoleranz hat, der kann Ziele bilden und auch schwierige Vorsätze und Pläne lange Zeit aufrechterhalten und bearbeiten.

Wer beizeiten dann aber von diesem Zustand auch wieder in positive Gefühle wechseln kann, indem man z.B. an die schönen Seiten der Zielerreichung denkt, ist gut in der Umsetzung solcher Vorsätze, wobei die Umsetzung besser gelingt, wenn man zuerst an das Positive denkt und dann an die zu überwindenden Schwierigkeiten.

Wer auf positive Stimmungen festgelegt ist, kann nicht so gut schwierige Vorhaben planen, aber dafür umso besser seine intuitiven Fähigkeiten spielen lassen, die besonders im Umgang mit anderen Menschen ganz wichtig sind.

Wer negative Gefühle wie Angst und Schmerz aushalten kann, der kann die betreffenden Erlebnisse als „Einzelobjekte“ aus dem Kontext herauslösen und aus ihnen lernen. Das Lernen funktioniert aber nur, wenn er beizeiten auch wieder aus den negativen Gefühlen herausfindet, weil dadurch das persönliche Erfahrungswissen aktiviert werden kann, das im Selbstsystem einer Person in seiner Gesamtheit abgespeichert ist.

Auf den Punkt gebracht, geht es den beiden Autoren darum, dass Ratsuchende sich aus einer Opfer- oder Erdulderhaltung verabschieden, um in die Haltung eines Gestalters des eigenen Lebens zu kommen.

Krause, F. u. Storch, M. (2018): Ressourcen aktivieren mit dem Unbewussten. Manual und ZRM-Bildkartei. Bildformat DIN A4. Göttingen: Hogrefe.

Sanders, R. (2022): Partnerschule als Paartherapie im Integrativen Verfahren. Paderborn: Junfermann.

Storch, M. (2004): Das Geheimnis kluger Entscheidungen. Von somatischen Markern, Bauchgefühl und Überzeugungskraft. Zürich: Pendo.

Dr. Rudolf Sanders

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

**Lorenza Farina & Marina Marcolin:
Lilia und Nerina**

Carl Auer 2021, Heidelberg, 19,95 €

Schüchterne oder zarte Kinder haben es schwer, sich in der Klasse und auf dem Schulhof zu behaupten. Ich selbst kann mich noch gut daran erinnern, wegen meiner Brille als „Professor“ verspottet worden zu sein. Da ich kein Draufgänger war, wurde ich ebenfalls als „Memme“ gehänselt. Auch heute haben manche Kinder es aufgrund ihrer Konstitution schwer. Da ist es gut, dass die neurobiologische Forschung uns Wege aufzeigt, wie sie ihre Stärken entdecken können. So wie in diesem Bilderbuch, das die Geschichte von zwei Mädchen erzählt, die beide schüchtern sind. In ihrer Schüchternheit verbünden sich beide und werden zu Freundinnen. Genau das macht sie selbstbewusst und schenkt ihnen eine ganz neue und bisher unbekannte Selbstsicherheit.

Dr. Rudolf Sanders



dass es vielfältige Formen von Familie gibt. Nicht nur Vater, Mutter, Kind. Einer lebt nur mit Papa alleine, eine andere mit zwei Müttern zusammen, eine mit Vater, Mutter und drei Geschwistern und zwei andere Kinder leben wechselnd mal bei Vater und Mutter. Die Geschichte des Bilderbuches zeigt uns, wie Kinder recht unkompliziert diese verschiedenen Konstellationen registrieren und integrieren. Sie stellen neue Regeln auf, damit jeder mitspielen kann.

Dr. Rudolf Sanders

**Stefanie Ritzler & Fabian Grolimund:
Du kannst immer zu mir kommen**

Illustriert von Markus Wilke

Hogrefe 2023, Bern, 14,95 €

In diesem wunderschönen Bilderbuch erfährt der kleine Bär all das, was eine sichere Bindungsbeziehung ausmacht. Mama oder Papa Bär sind für ihn da, wenn er sie braucht. Wenn er traurig ist, wird er getröstet. Wenn etwas kaputt gegangen ist, bringt es einer mit ihm wieder in Ordnung.



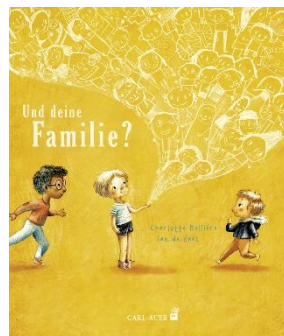
Auch wütend sein gehört dazu, wenn man nicht zu Papa oder Mama will, denn die warten so lange, bis man wieder von selber kommen will. In allen komplizierten Dingen, wie zum Beispiel ein Puzzle zu legen, bekommt der kleine Bär Unterstützung. Das Nein zum Süßigkeiten Kauf im Geschäft gehört auch dazu und zerstört nicht die Liebe. In allem lautet die Grundbotschaft: Ich bin immer für dich da, in allen schönen und schwierigen Momenten des Lebens. Das Bilderbuch zeigt, wie wunderbar es ist, sich in der Beziehung zu seinen Liebsten sicher und geborgen zu fühlen.

Dr. Rudolf Sanders

**Charlotte Bellière und Ian de Haes:
Und deine Familie?**

Carl Auer 2021, Heidelberg, 19,95 €

Schau ich meinen Enkeln als stiller Beobachter, den sie in ihrem Spiel völlig ausblenden, zu, freue ich mich daran, wie sie in Rollenspielen ihr Erleben nicht nur aufarbeiten, sondern sich auch in Rollen einüben und sich damit identifizieren. Eines der schönsten Spiele für Kinder ist es, Familie zu spielen. Auf dem Schulhof oder in der Nachbarschaft erleben Kinder,



BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

**Katharina Klees:
Grenzpaare in der Traumasensiblen
Paartherapie. Krisen meistern mit dem
Integritätskompass**

Junfermann 2023, Paderborn, 48 €

Das Paar im Blick! Darauf weist uns Katharina Klees mit dieser Veröffentlichung hin und zeigt auf, wie das gehen kann. Denn so schwer und herausfordernd es auch der Paartherapeuten oder dem Paartherapeuten erscheinen mag: Jedes Paar, das Hilfe sucht, hat ein Anrecht darauf, gesehen zu werden - Mit seiner Not, mit der Geschichte des Einzelnen, die im Miteinander zu einer Geisterbahn kumuliert.

Über die Besprechung ihres Buchs Traumasensible Paartherapie (2018) habe ich Katharina Klees kennengelernt. Sie hatte sich bedankt, etwas, das bei meinen Rezensionen für Beratung Aktuell – Fachzeitschrift für Theorie und Praxis der Beratung selten vorkommt, und so kamen wir in einen guten fachlichen Austausch. Mittlerweile sind wir, wenn es darum geht, einen Beitrag für eine Qualitätsoffensive der Paarberatung in Deutschland zu leisten, Gefährt*innen.

Mit diesem Buch zu Grenzpaaren ist ihr wieder ein großer Wurf gelungen. 2019 veröffentlichte Christian Roesler eine Evaluation der Paarberatung in katholischer Trägerschaft in Deutschland, was mit 554 Paaren hierzulande die bislang größte prospektive Untersuchung zur Paartherapie war. Roesler konnte feststellen: Paarberatung in katholischer Trägerschaft in Deutschland ist insgesamt so effektiv wie die Paartherapie unter realen Praxisbedingungen im internationalen Vergleich. Das hört sich gut an, gleichzeitig musste er jedoch konstatieren, dass nur 40 % der Paare in einem klinisch bedeutsamen Sinne von der Intervention profitierten. Insbesondere bei Paaren mit anfänglich hoher Belastung zeigte sich keine Verbesserung, sie brachen oftmals vorzeitig ab und trennten sich in der Folge. Wie man genau mit jenen 60 % der Paare arbeitet, dafür zeigt Katharina Klees einen zielorientierten und wissenschaftlich fundierten Weg in dieser Veröffentlichung auf.

Paare mit hoher Belastung berichten von häufigen negativen Emotionen und emotionaler Labilität. Sie haben Probleme damit, ihre Emotionen zu regulieren, was sich in der Impulsivität ihres Verhaltens ausdrückt. Sie können sich schwer in den Partner / die Partnerin einfühlen und erleben sich emotional distanziert. Manche leiden darunter, dass der andere perfektionistisch und rigide ist oder zu exzentrischen und ungewöhnlichen Überzeugungen neigt. Manche zeigen aus Verzweiflung manchmal ein selbstschädigendes Verhalten. Und vor allem



wird deutlich, dass beide Partner*innen über ein geringes Selbstwertgefühl verfügen und häufig den anderen für das eigene Gefühlschaos, für destruktive und gewalttätige Verhaltensweisen und Aussprüche verantwortlich machen. Was all diese

Verhaltensweisen kennzeichnet, sind Grenzverletzungen – Verletzungen der eigenen Würde oder der des Partners / der Partnerin, nicht selten gespeist von Verachtung.

Meistens sind derart verletzte Menschen auch ichsynton, was sich in der Hoffnung zeigt: Könnte der / die Berater*in den Anderen nur ändern, würde sich alles zum Guten wenden. Auch in paartherapeutischen Ansätzen herrscht nicht selten die Idee vor, dass es wichtig sei, zunächst einmal mit den Einzelnen zu arbeiten, also an deren Störung, um überhaupt mit beiden arbeiten zu können. Genau das tut Katharina Klees nicht, sie arbeitet mit beiden Partner*innen zusammen. Nur so können Störungen der Interaktion und Kommunikation geklärt und durch die Bahnung neuer Erlebens- und Verhaltensmuster bewältigt werden, wo sie sich aktualisieren (Grawe 1998). Eine Einzeltherapie hilft bei Grenzverletzungshintergründen eher nicht, im Gegenteil: Die Polarisierung würde damit zementiert.

Meine eigenen Erfahrungen decken sich mit denen von Katharina Klees, denn Grenzpaare finden zuei-

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

ander, um gemeinsam heil zu werden, und nicht, um sich absichtlich zu quälen. Katharina Klees zeigt sehr schlüssig auf, wie qualifizierte Fachpersonen grenzverletzte und grenzverletzende Paare auf den in diesem Buch vorgestellten fünf Stationen des Behandlungsplans so begleiten können, dass sie beieinanderbleiben und eine integrale Paarbeziehung entwickeln. Wesentlich für die erfolgreiche Umsetzung dieses Ziels ist ein klar umrissenes Verständnis von Integrität und gesunder Beziehungsfähigkeit. Hiervon haben grenzverletzte Menschen keine Vorstellung. Ihnen wurde von klein auf vermittelt, dass Ausbeutung, Ausgrenzung, Eingrenzung, Hohn, Ignoranz und Verachtung normale Reaktionen auf ihre „unmöglichen“ Bedürfnisse und Wünsche seien. So mündet dann der Weg von der aktuell reinszenierten „Geisterbahn“ über das Traum(a)-Schloss in die erklärte Absicht zur Integrität. Mit dieser Vorgehensweise wird ein sich selbst verstärkender Entwicklungsprozess in Gang gesetzt.

Mir ist es ein großes Anliegen, dass Paare in der Paarberatung auch wirklich das bekommen, was sie dort suchen. Deshalb freue ich mich, dass mit der Grenzpaartherapie ein weiteres Modell vorliegt, das sich am Kontextmodell der Beratung (Wampold et al. 2018) orientiert. In der Grenzpaartherapie kommt den Therapeut*innen die zentrale Rolle zu, glaubhaft Hoffnung auf Verbesserung zu vermitteln, um damit die Selbstheilungskräfte zu aktivieren (Grawe 1998). Es liegt ein klar strukturierter Behandlungsplan vor, mit der Zielorientierung, eine integrale Paarbeziehung aufzubauen. Durch strukturierte Fragen, den Einsatz von „Strichmännchen“ bei der Darstellung von Problemsituationen (Aktivierung des limbischen Systems) und die anschließende Deutung der Szene (Einbezug des präfrontalen Cortex) werden die Klient*innen selbst aktiv. Und selbstverständlich stehen die Therapeut*innen, ganz im Sinne des aktivierten Bindungsbedürfnisses, freundlich und wohlwollend als sichere Basis zur Verfügung.

Last, but not least, ist das Buch wirklich spannend zu lesen. Durch viele ausführliche Beispiele aus der paartherapeutischen Praxis werden die einzelnen

Schritte sehr anschaulich. Man fühlt sich mitten drin und fiebert geradezu mit, wie es denn weitergeht. Paaren, die in ihrer Kindheit schwerste Verletzungen ihres Bindungsbedürfnisses erfahren haben, eröffnet sich mit diesem Ansatz eine adäquate Möglichkeit, einen Weg zu Glück und Zufriedenheit im Miteinander zu finden. Ich wünsche deshalb diesem Buch ein gutes Ankommen in der Kolleg*innenschaft.

Grawe, K. (1998): Psychologische Therapie. Göttingen: Hogrefe.

Roesler, C. (2019): Die Wirksamkeit von Paarberatung in Deutschland: Ein Überblick über die Wirkungsforschung und Ergebnisse einer aktuellen bundesweiten Studie. *Beratung Aktuell*, 20 (2), S. 4-25.

Wampold, B. E., Imel, Z. E. u. Flückiger, C. (2018): Die Psychotherapie-Debatte. Was Psychotherapie wirksam macht. Bern: Hogrefe.

Dr. Rudolf Sanders

Irvin D. Yalom und Marilyn Yalom: Unzertrennlich – Über den Tod und das Leben

btb Verlag 2022, München, Taschenbuch 14,00 €

Irvin D. Yalom ist ein bekannter Psychotherapeut. Seine Lehrbücher und Romane werden weltweit veröffentlicht. Seine Frau Marilyn Yalom war Literaturwissenschaftlerin. Sie waren fünfundsechzig Jahre miteinander verheiratet. Marilyn Yalom starb im Herbst 2019 nach einer Krebserkrankung. Als feststand, dass der Tod in absehbarer Zeit eintreten würde, begannen sie, gemeinsam dieses Buch zu schreiben. „Unsere Beziehung begann und endete mit Büchern“ ist der erste Satz im Vorwort. Die ersten zwei Drittel des Buches wurden von beiden im Zeitraum von April bis November 2019 verfasst. Das letzte Drittel hat Irvin Yalom allein geschrieben und endet 125 Tage nach dem Tod von Marilyn mit einem Brief an sie.

Das Buch beginnt mit dem Zitat „Trauern ist der Preis, den wir zahlen, wenn wir den Mut haben, andere zu lieben.“, das das Thema des Buches sehr treffend wiedergibt. Jeweils abwechselnd hält jeder in einem Kapitel seine persönlichen Gedanken und Emotionen wie in einem Tagebuch fest mit dem Ziel und „der Hoffnung, dass unsere Erfahrungen und Beobachtungen nicht nur uns Sinn und Bei-

BERATUNG ALS PROFESSION

Die Online-Zeitung der DAJEB für Beraterinnen und Berater – Nr. 11 (2023)

stand zu geben vermögen, sondern auch unseren Lesern und Leserinnen.“ (S. 13). Sie reflektieren ihr Leben und erzählen sowohl von ihrer Liebe und Familie (mit beigefügten Fotos) als auch von ihrem Alltag, ihren Ängsten, Hoffnungen und Herausforderungen bezüglich der Erkrankung.

Loslassen bzw. Abschiednehmen ist das zentrale und durchgängige Thema des Buches. Marilyn Yalom muss das Leben loslassen und nimmt dafür Sterbehilfe in Anspruch. Sie beschreibt z.B. wie sie sich von ihren Kindern, Enkeln und Freund*innen verabschiedet und ihre sechshundert französischen Bücher einer Freundin schenkt, damit diese den Student*innen zur Verfügung stehen. Irvin Yalom muss seine Frau loslassen. Er beschreibt seine Liebe, die Zweifel, das Sterben seiner Frau sowie sein Leben und seine Trauer nach dem Tod seiner Frau. Zudem erzählt er von seiner Vergesslichkeit, Hilflosigkeit und seinen Gedanken zum eigenen Tod sowie vom Beenden seiner Arbeit als Psychotherapeut. Manchmal reflektiert er seine Gedanken aus philosophischer oder psychotherapeutischer Sicht und gesteht sich ein, viele Gruppentherapien zum Thema Verlust ohne Kenntnis der Tiefe des realen Verlusterlebens geleitet zu haben.

Dieses Buch geht stellenweise zu Herzen und zeigt die außergewöhnliche Beziehung von Irvin und Marilyn Yalom, die u.a. auf Liebe, Gleichberechtigung, Respekt und Vertrauen beruhte. Zudem gibt es einen tiefen, authentischen Einblick in den letzten Lebensabschnitt und vermittelt vielfältige, bedeutsame Aspekte zu den Themen Abschiednehmen, Liebe, Leben, Sterben, Tod, Trauer und Partnerschaft im Alter. Das Buch empfiehlt sich für Leser*innen, die sich privat oder beruflich mit diesen

Themen auseinandersetzen möchten bzw. müssen – also eigentlich für alle, da jeder Mensch eines Tages einen geliebten Menschen loslassen muss und letztendlich auch selbst sterben muss.

Dr. Anja Tiedtke

Leserbrief

Seit nunmehr 18 Jahren bin ich bei der DAJEB Mitglied, Zeit mal Danke zu sagen für die wertvolle Arbeit der Redaktion.

Ich freue mich jedes Mal über gute Artikel und Anregungen. Dabei gelingt es wieder und wieder finde ich eine gute spannende Mischung aus aktuellen Themen und den Berichten von den Jahrestagungen zusammenzustellen. Für ebenso gelungen halte ich die abwechslungsreiche Zusammenstellung aus Theorie und Praxis. Die vielen Buchbesprechungen sind für mich und die konkreten Überlegungen, ob ich mir ein Buch zulege oder nicht, sehr hilfreich und anregend. Meine Arbeit erleichtert die Zeitung: Beratung als Profession insofern, dass die Zeitung online ist. So kann ich einerseits die Links gleich anklicken und das sowohl an meinem Arbeitscomputer als auch zu Hause und andererseits kann ich den Link für die Online-Zeitung auch an andere Interessierte weiterleiten.

Vielen Dank also an die Redaktion, für all den Einsatz zum Erstellen der Online-Zeitung.

Herzliche Grüße von Anke Culemann

Herausgeber:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung (DAJEB) e.V.,
Neumarkter Straße 84c, 81673 München
Tel.: 089 4361091 www.dajeb.de / info@dajeb.de

Redaktion:

Dr. Rudolf Sanders, Sabine Grimm, Laura Weiss, Annemarie Potthoff
Verantwortlich i. S. d. P. und alle Bildrechte (so nicht anders gekennzeichnet): Dr. Rudolf Sanders
Themen, Ideen, Anregungen und Texte (Berichte aus der Praxis, Buchvorstellungen etc.)
sind sehr willkommen. Bitte schreiben Sie uns: info@dajeb.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend